

**Bericht über das Hospitationsstipendium der Deutschen  
Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie 2009 vom 25. bis  
28.August 2009**

**Verfasser:**

Dr. med. Michael Hohaus  
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum  
Friedrichstraße 41  
01067 Dresden

Dank des Stipendiums der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie konnte ich eine Woche an der Uniklinik Köln hospitieren. Da ich mich in unserer Klinik mit den Ösophagus- und Magenkarzinomen schwerpunktmäßig beschäftige, bewarb ich mich für die Hospitation bei Prof. Dr. A.H. Hölscher an der Klinik und Poliklinik für Allgemein- Viszeral- und Tumorchirurgie Köln.

Hier wurde ich herzlich aufgenommen. Nach der Morgenkonferenz wurde ich in den OP geführt. Hier konnte ich im Laufe der Woche insgesamt 4 laparoskopisch assistierte Ösophagusresektionen sehen. Sehr interessant war die jeweils durchgeführte laparoskopische Technik der Gastrolyse mit anschließender offener transthorakaler Ösophagusresektion und Wiederherstellung der Kontinuität. Prof. Hölscher erläuterte vorzüglich den operativen Ablauf, gab Tipps und wies auf intraoperative Probleme hin. Auch bei anderen Operationen wie z.B. einer Pankreaskopfresektion und einer Brustwandtumorrezidivresektion mit plastischer Deckung konnte ich hospitieren.

Zwischendurch hatte ich dann Gelegenheit, mir die Klinik anzuschauen. Ich konnte an Klinikkonferenzen, Röntgenkonferenzen und Stationsvisiten teilnehmen. Besonders interessant war die tägliche Visite auf der Intensivstation. In der klinikeigenen Endoskopieabteilung konnte ich neben der Diagnostik von Ösophaguserkrankungen auch das Komplikationsmanagement nach Ösophagusresektionen kennen lernen.

Ich habe von dieser Reise sehr profitiert. Ich habe viel zum diagnostischen Vorgehen sowie zur operativen Technik bei Ösophaguskarzinomen und deren Nachbehandlung gelernt.

Von besonderer Wichtigkeit war auch, den Kontakt zu diesem Zentrum herzustellen, den ich natürlich aufrechterhalten werde. Die Bereitschaft hierzu war bei allen dort verantwortlich Beschäftigten sehr groß.

Mein herzlicher Dank gilt der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Herrn Prof. Dr. med. H. Witzigmann für die Unterstützung im Bewerbungsverfahren sowie meinen Kolleginnen und Kollegen, die mir diese Reise ermöglicht haben.